Heute habe ich meinen Kühlschrank getroffen

soziales Training
fürs Homeoffice

Beitrag für den
Wettbewerb „Daheimarbeit“
TH OWL 2021

über den Verlust der Zufälligkeit

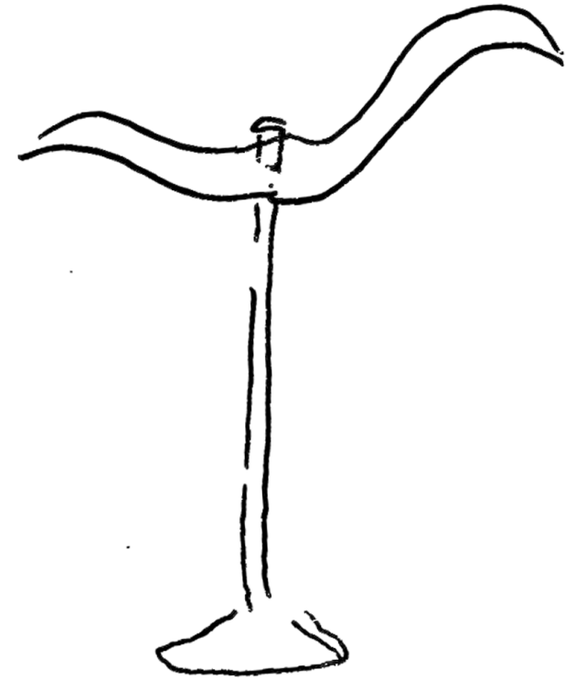
Seit Monaten blicken wir im Homeoffice auf die gleichen Wände, unsere Lebenswelt ist auf das Daheim beschränkt und der Ausflug zum Supermarkt gleicht einer Urlaubsreise. Was uns dabei verloren geht ist die Zufälligkeit. Zufällig eine Freundin auf dem Flur treffen und von neuen Konzerten erfahren. In einer Menschenmasse angerempelt werden und beim Entschuldigen Freunde werden. Mit dem nervigen Kollegen die Mittagspause verbringen und herausfinden, dass er den gleichen Maler gutfindet.

Nicht jeden Moment vermisst man, jedoch macht eigentlich genau diese Zufälligkeit das Leben aus, indem sie uns einmalige Erinnerungen und charaktervolle Begegnungen schenkt.

Und was passiert wenn wir nicht mehr an Zufälligkeit gewohnt sind? Kommen wir als soziales Wrack aus der Pandemie und können nicht mehr mit unerwarteten Ereignissen und unbekannten Charakterzügen umgehen?

Da setzen die folgenden Objektentwürfe an: die Eigentümlichkeiten der großen weiten Welt werden in die eigenen 4 Wände gebracht. Alltagsobjekte bekommen Charaktere und erzeugen Zufälle mit Lebensqualität und halten uns sozial fit.

Heute habe ich meine Schreibtischleuchte neidisch gemacht



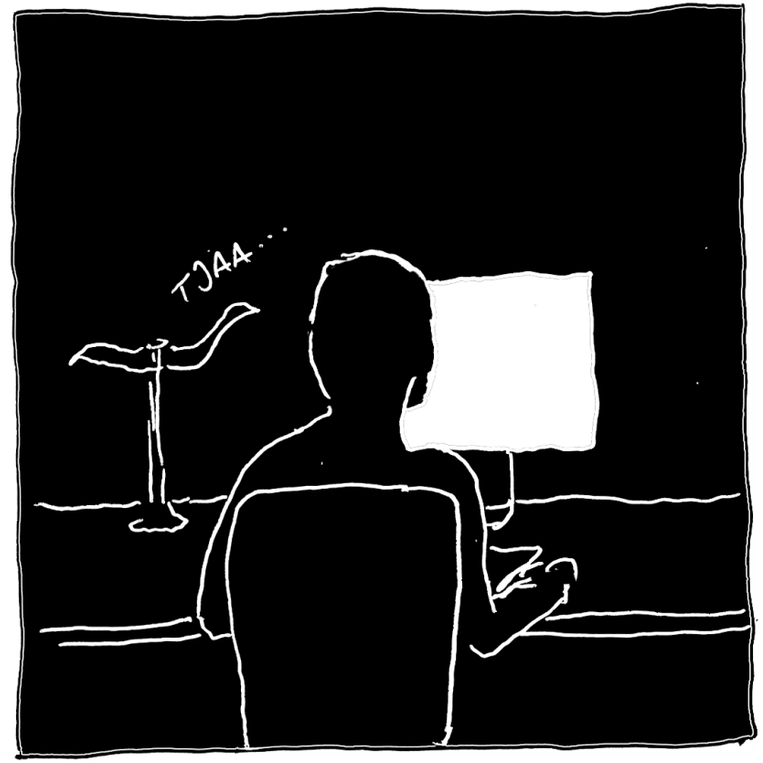
Eine Schreibtischleuchte unterstüzt uns bei jeder Arbeit, indem sie fleißig Licht spendet. Doch sie gönnt uns nicht alles. Wenn wir zu gut werden, gefällt ihr das gar nicht, da geht sie einfach aus. Uns ist nicht alles gegönnt.

FORM VORBILD:

DIE HOCHGEZOGENE AUGENBRAUE

Daheimarbeit

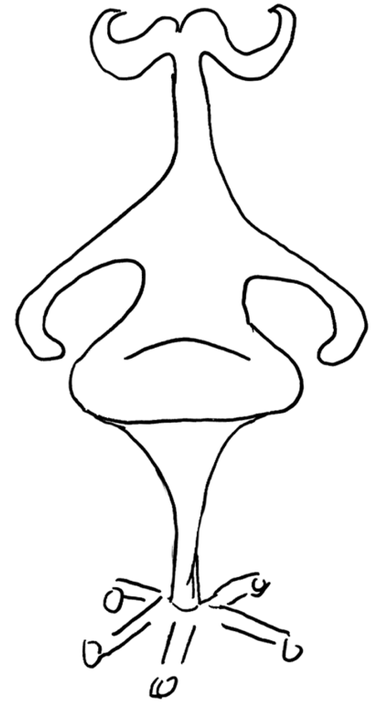
MENSCH, DAS IST MIR WIEDER GUT GELUNGEN!


TJAA...

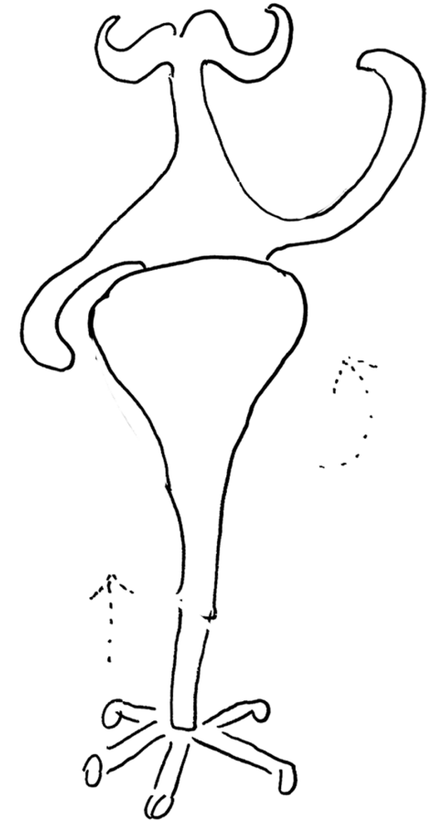
?

Heute hat mich mein Schreibtischstuhl zum Tanz gebeten

Romantik kommt selten geplant. Der Tanzsaal inklusive Gentleman kommt jetzt ins Homeoffice, und das sogar flexibel und ergonomisch. Er entzückt uns mit einer spontanen Umwandlung.

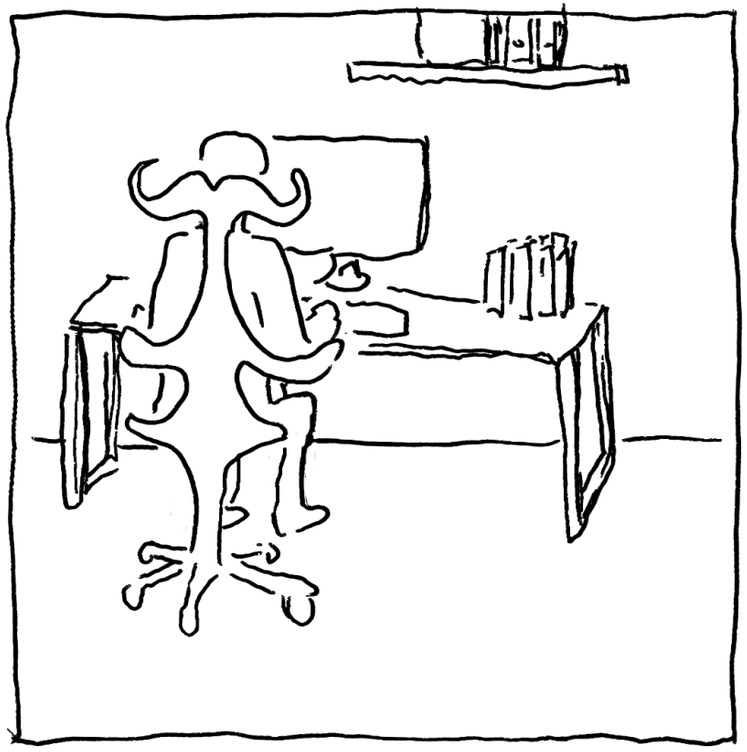


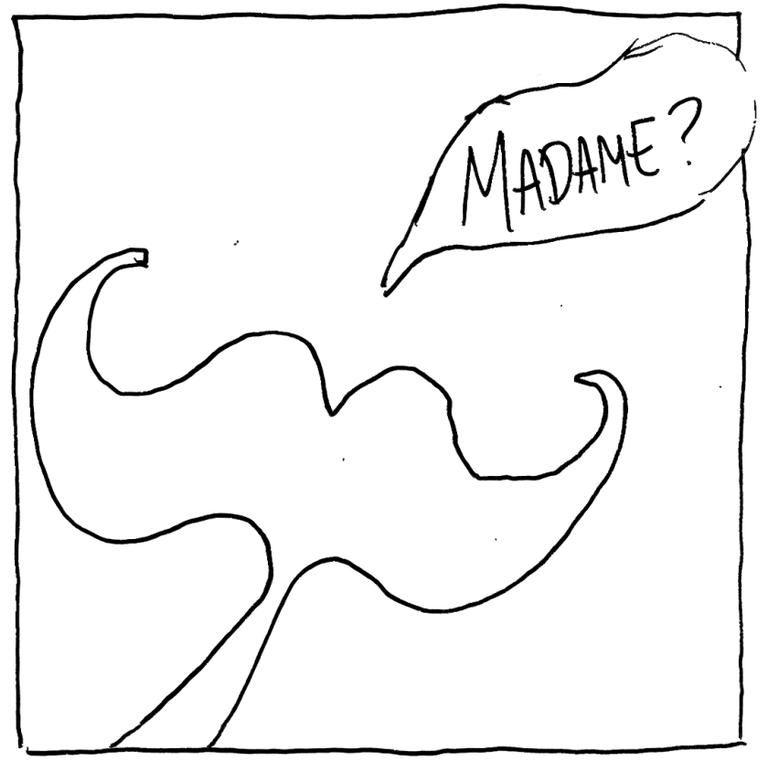
SITZMODUS



TANZMODUS

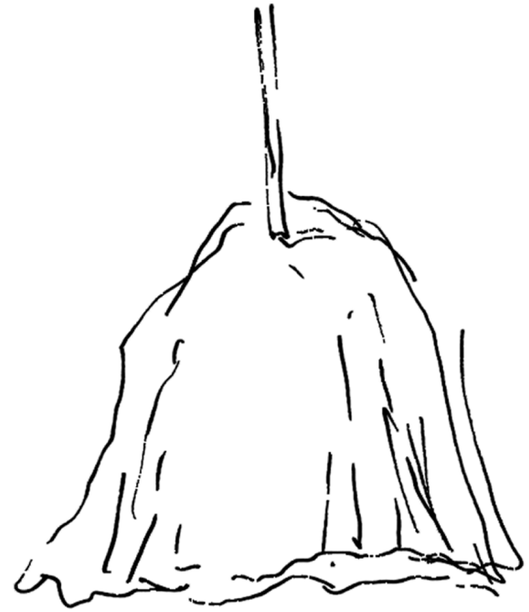
Daheimarbeit

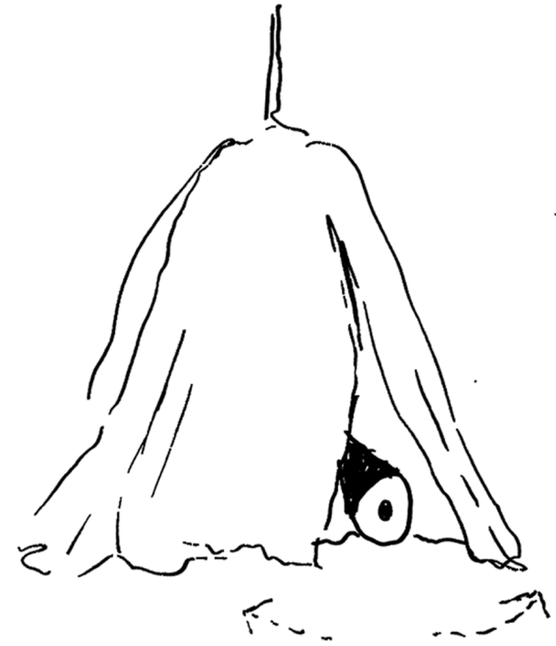




Daheimarbeit

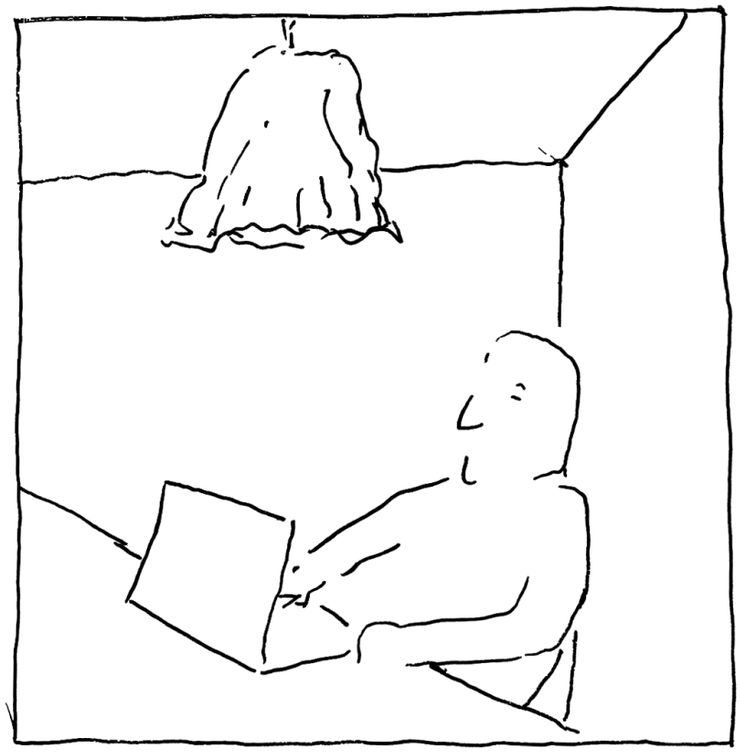
Heute hat mich meine Deckenleuchte angestarrt





Eine leichte Deckenleuchte mit Stoffhaube, die unscheinbar im Wind weht. Nur manchmal fliegt der Stoff auseinander und die Lampe starrt uns direkt an. Weggucken und ignorieren, lächeln oder ein Starrbattle starten - was hat man da früher nochmal gemacht?

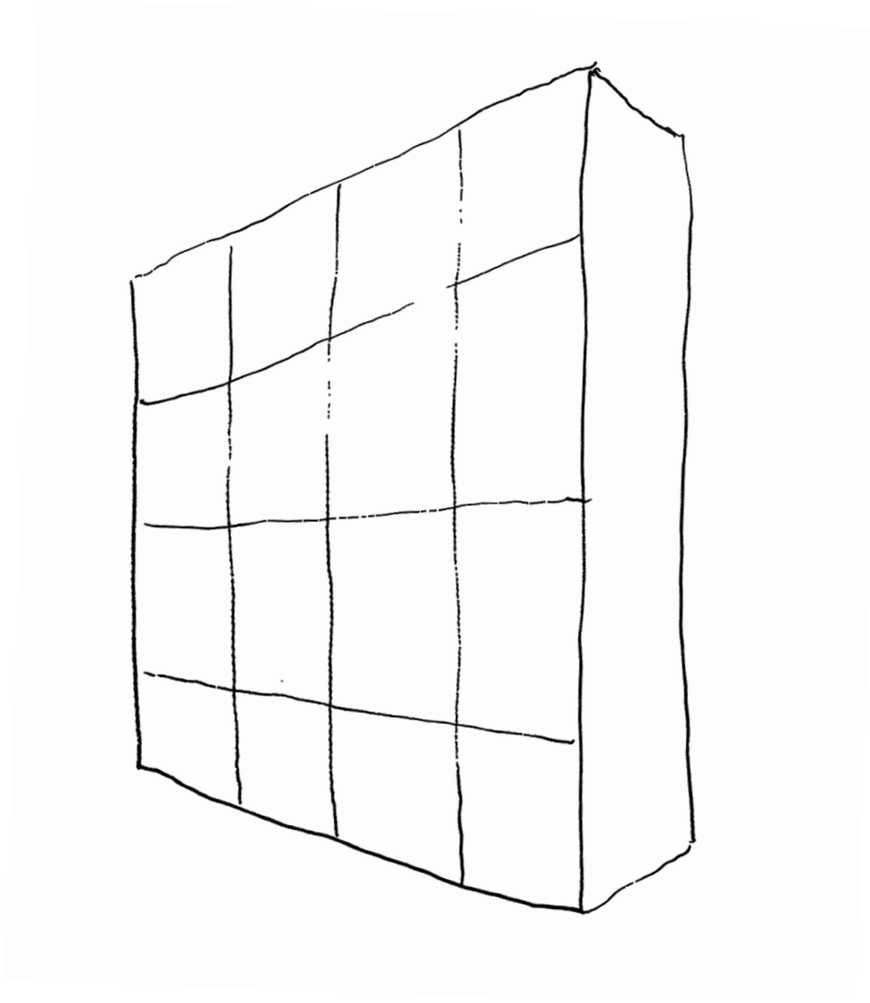
Daheimarbeit



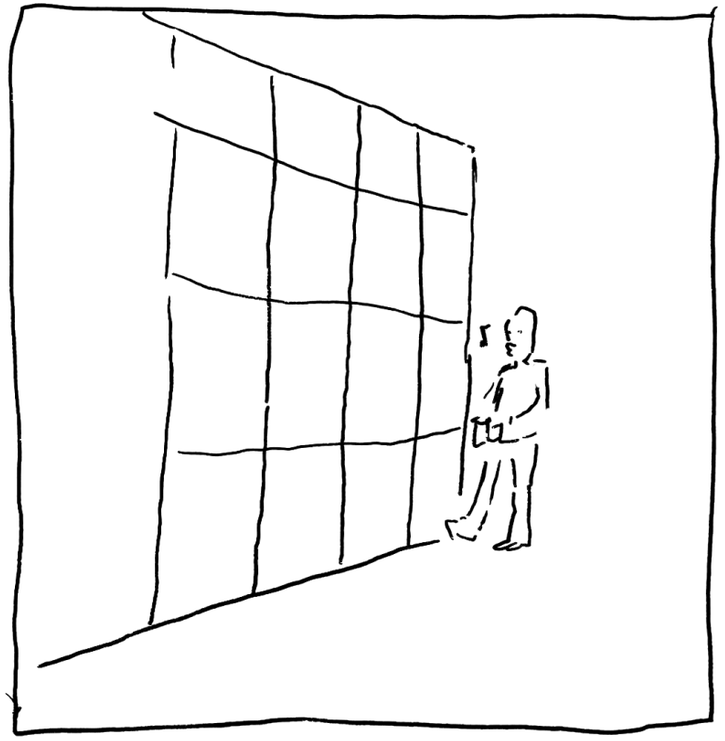
Daheimarbeit

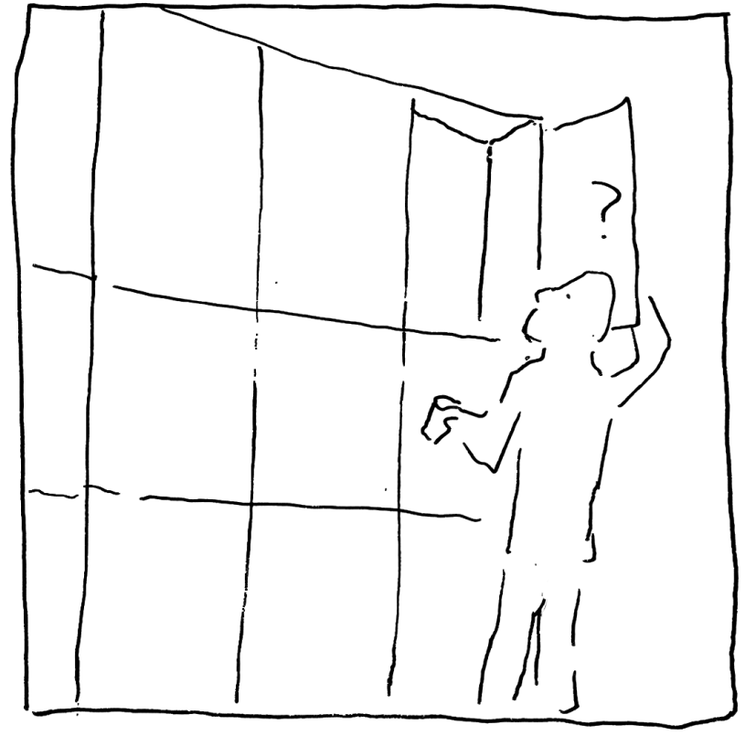
Heute habe ich meinen Kühlschrank getroffen

Wir schlurfen vom Schreibtisch in die Küche und wer ist auch gerade da? Der Kühlschrank. Gibt‘s ja nicht. Diese minimalistische Küchenfront verstärkt den Überraschungseffekt.



JE ANONYMER,
DESTO MEHR ZUFÄLLE!




?

NA! DU HIER?
WIE STEHTS?
HÖMMA HASTE DAS MIT ELKE GEHÖRT?

3 Minuten social home workout für zwischendurch

empathy stretch

Versetzen Sie sich in Ihren Teppich - Wie geht es ihm gerade? Was muss er ertragen?

1 min

polite twist

Rennen Sie an einem Türrahmen vorbei und rempeln ihn an. Entschuldigen Sie sich dann bei ihm.

5 reps

hand crunch

Üben Sie den Händedruck an Türklinken. Greifen Sie unterschiedlich stark zu.

10 reps

und die Moral von der Homeoffice-Geschicht‘:

So schön die Innen-architektur auch ist,

die ganze Welt,
das ist sie nicht

Was haben wir in den vergangenen Monaten gelernt? Nach der Pandemie kann es mehr Homeoffice geben und in ferner Zukunft muss keiner mehr das Haus verlassen, weil wir mit VR-Brillen überall hin können und uns die künstliche Intelligenz daheim vorspielt, was wir hören wollen? Bitte nicht.

Da steckt mehr im Menschen drin: Ein Bedürfnis nach Zufälligkeit, Abwechslung, Kultur und einem sozialen Umfeld. Das ist kein Nachteil gegenüber dem Technikzeitalter, sondern großes Potenzial. Uns sollte bewusst sein, dass diese Isoliertheit etwas mit uns macht. Dass das Spuren hinterlässt bei den überforderten Eltern, bei einer Jugend, die in ihrer Screen Time erstickt und den vereinsamten SeniorInnen.

So individuell und vernetzt das Zuhause auch ist, die Außenwelt kann es auf Dauer nicht ersetzen. Also: wenn wir mit Schreibtischstühlen tanzen und uns von unseren Leuchten beobachtet fühlen, sollten wir uns Gedanken machen.